

Fahrradregionen Nahe und Hunsrück sollen zusammenwachsen

Katharina Martini ist neue Projektmanagerin

■ **Hahn/Kirm.** Seit Anfang Februar ist Katharina Martini Projektmanagerin für die „Bike Region Hunsrück-Nahe“. Ziel des bei Hunsrück-Touristik und Naheland-Touristik angesiedelten Leader-Projekts ist „ein zielgruppenspezifisches, gebietsübergreifendes Streckennetz und eine zukunftsfähige Marketingstrategie unter einer gemeinsamen Dachmarke“. Dabei sollen Hunsrück und Naheland besser vernetzt werden als bisher.



Katharina Martini

Foto: privat

In einem ersten Schritt will die gebürtige Hunsrückerin (sie stammt aus Kommen in der VG Bernkastel-Kues) eine Bestandsanalyse erarbeiten. Nach einer ersten Begutachtung hat sie festgestellt: „Die Region hat ein Riesenzugpotenzial.“ Die Aufgabe, die Bikeregion Hunsrück-Nahe zu entwickeln, habe sie sehr gereizt. So sehr, dass sie aus Tirol zurück in den Hunsrück zog.

Die begeisterte Mountainbike- und Rennradfahrerin hat ihren Abschluss in Sporttourismus und Erholungsmanagement an der Deutschen Sporthochschule Köln gemacht, ehe sie als Mountainbikeguide und The-

menmanagerin beim Tourismusverband Kufsteinerland unter anderem Alpenüberquerungen mit dem Mountainbike organisierte.

Nachdem sie sich am Freitagmorgen den Touristikern der Region in einer Videokonferenz vorgestellt hatte, stand Katharina Martini anschließend in einer ebenfalls digitalen Pressekonferenz Rede und Antwort. Katja Hilt (Naheland-Touristik) und Jörn Winkhaus (Hunsrück-Touristik) betonten, dass es bei dem zunächst auf zweieinhalb Jahre angelegten Projekt nicht nur darum gehe, die Region touristisch besser zu vermarkten, sondern

man wolle mit einer Verbesserung der Radinfrastruktur auch etwas für die einheimische Bevölkerung tun. Radfahren habe gerade in der Corona-Pandemie einen Aufschwung erlebt: „Radfahren hat ja auch etwas mit Freizeit- und Lebensqualität zu tun“, betonte Hilt. Katharina Martini führt den Hunsrück- und den Naheradweg ebenso wie den Flowtrail Stromberg und den Mtb-Park Erbeskopf als Leuchtturmprojekte an, auf denen man aufbauen könne. Nächste Woche informiert sie sich bei einem Treffen mit Entwickler Nico Reuter über den Sachstand Bikepark Idarkopf. **Stefan Conradt**